DER VERDAUUNGSTRAKT BEI INTERMEDIÄRER EPIDERMOLYSIS BULLOSA SIMPLEX

Inhaltsverzeichnis:

1. Der Verdauungstrakt
2. Der Verdauungstrakt bei intermediärer Epidermolysis bullosa simplex
   - 2.1. Blasen an der Mund- und Speiseröhrenschleimhaut

Diese Informationen ersetzen nicht eine Behandlung durch Ärztinnen/Ärzte und anderes medizinisches Personal!

1. Der Verdauungstrakt

Als Verdauungstrakt bezeichnet man das gesamte Organsystem, das der Zerkleinerung, dem Weitertransport, der Aufnahme und der Verdauung und Ausscheidung von Nahrung dient. Dazu zählen die Mundhöhle, die Speiseröhre, der Magen, der Dünndarm, der Dickdarm und der Anus.

Der Verdauungstrakt ist mit einer feuchten Schleimhaut ausgekleidet, die ihn schützt, den Weitertransport von Nahrung ermöglicht und Nährstoffe aus der Nahrung entzieht. Bei einigen Formen von EB ist diese Schleimhaut, wie die Haut auch, sehr empfindlich und es kann zur Bildung von Blasen und Wunden an der Schleimhaut kommen.

2. Der Verdauungstrakt bei intermediärer Epidermolysis bullosa simplex

Bei intermediärer EB simplex (EBS) ist die Schleimhaut des Verdauungstraktes von der Erkrankung nicht mitbetroffen. Daher kommt es im Verdauungstrakt kaum zu Blasenbildung. Sehr selten können Blasen in der Mundhöhle und Speiseröhre auftreten.

2.1. Blasen an der Mund- und Speiseröhrenschleimhaut

Blasen an der Schleimhaut des Mundes und der Speiseröhre sind bei intermediärer EBS sehr selten. Wenn sie auftreten, entstehen sie meist durch starke Reibung, zum Beispiel beim Kauen und Schlucken von harten Nahrungsmitteln oder bei der Zahnpflege, wenn eine Zahnbürste mit harten Borsten verwendet wird.

Die Blasen platzen meist von selbst, ein Öffnen (Aufstechen) der Blasen wird aufgrund der Verletzungsgefahr nicht empfohlen. Häufig können diese Blasen unbehandelt bleiben, sie heilen üblicherweise von selbst wieder ab. Wenn eine Blase im Mund besonders schmerzhaft ist oder die Nahrungsaufnahme beeinträchtigt, kann sie mit Produkten wie Zahnungsgels und wundheilungsfördernden Mundspüllösungen und Tinkturen, die für die Behandlung von Blasen und offenen Wunden im Mundbereich geeignet sind, behandelt werden. Bei Säuglingen sollten Sie bei Produkten, die eine lokal betäubende Substanz (z.B. Tetracain) enthalten, darauf achten, die Lösung gezielt mit einem Watteträger aufzutragen, und nicht in der gesamten Mundhöhle zu verteilen, da mit einer betäubten Mundhöhle das Saugen beeinträchtigt sein kann.

Wenn durch Blasen und Wunden Schmerzen bei der Nahrungsaufnahme entstehen, kann es hilfreich sein für eine Weile nur weiche, pürier-

Das Wichtigste in Kürze

Die Schleimhaut des Verdauungstraktes ist nicht mitbetroffen
Es kommt nur sehr selten zu Blasen an der Mund- und Speiseröhrenschleimhaut

te oder flüssige Nahrung zu sich zu nehmen. Solange offene Stellen in Mund oder Speiseröhre bestehen, sollte außerdem auf säurehaltige und sehr heiße Nahrungsmittel und Getränke verzichtet werden, da diese an den offenen Wunden brennen und Schmerzen verursachen können. Kühle Speisen oder Getränke werden dagegen häufig als angenehm empfunden. In manchen Fällen verweigern Betroffene die Aufnahme fester Nahrung auch komplett, während besonders störende Wunden bestehen. Achten Sie in dieser Zeit dennoch darauf, ausreichend Flüssigkeit und flüssige Nahrung anzubieten.







OÄ Dr. A. Diem, OÄ Dr. K. Ude-Schoder, B. Sailer, J. Martetschläger
EB-Haus Austria, Universitätsklinik für Dermatologie und Allergologie
Salzburger Landeskliniken (SALK)
Paracelsus Medizinische Privatuniversität Salzburg (PMU)
Salzburg 2025, 2. Auflage
https://www.eb-haus.org/eb-handbuch/